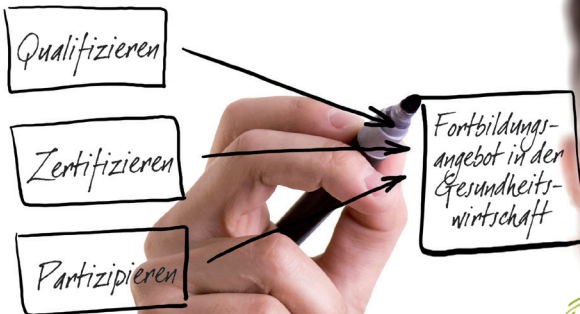




Digital Health most wired Survey

„BESTENS VERNETZT“



DHIX

CHiME[®]
Digital Health
most wired.[®]
Survey

INHALT

Die Ausgangslage.....	4-5
Identifizierte Bedarfe	6
Über AHIME Academy of Health Information Management Executives – CHiME – und AHIME Association of Health Information Management Executives.....	7-9
Die „Digital Health MOST WIRED“ Erhebung.....	10
Die Mission des MOST WIRED Modells	11
Erhebungsmethodik - Zusammensetzung und Bewertung	12
Die Stufen der Most Wired Zertifizierung.....	13
Kosten für die Most Wired Digitalisierungsgrad Messung.....	14
Die Prüf-Kriterien für die Auditierung	15
ENTSCHEIDERFABRIK Bausteine	16-17
Stimmen zur Arbeit der ENTSCHEIDERFABRIK.....	18-20
ENTSCHEIDERFABRIK Historie.....	21
Übersicht über die IuG, AHIME Akademie für Unternehmensführung und digitale Transformation in der Gesundheitswirtschaft.....	22
Termine der ENTSCHEIDERFABRIK	23

DIE AUSGANGSLAGE

I. Ausgangslage

Die 38 fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK sind zu der Überzeugung gelangt, dass es einen Weiterbildungsbedarf für Manager und Informatik-Spezialisten in Gesundheitseinrichtungen gibt. Dieser wird insbesondere in einem besseren Verständnis des Managements und der Verantwortlichen für Informations-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik (IKLMT) bezüglich ihrer Rolle in der Zeit der digitalen Transformation zur wettbewerbsorientierten Adjustierung - Anpassung - Veränderung des operativen und strategischen Klinik Managements gesehen.

Um diese Lücken zu schließen sind neben aktuellem Wissen um die digitale Transformation vor allem Wissen über politische und ökonomische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems, über Reform- und Steuerungsansätze, über Managementzusammenhänge in Gesundheitseinrichtungen sowie integrierten Systemen notwendig. Da Wissensvermittlung alleine nicht genügt, geht es auch um die Verbesserung der methodischen Kompetenzen und der kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Ziel sind Handlungskompetenzen, d.h. eine Befähigung der Verantwortlichen die mit der digitalen Transformation einhergehenden Herausforderungen im Wettbewerb der Leistungserbringer untereinander zu analysieren und Problemlösungen zu erarbeiten und umzusetzen, sowie die getroffenen Maßnahmen kritisch zu evaluieren und reflektieren.

Im Gegensatz zur Informations-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik (IKLMT) werden bei der digitalen Transformation etablierte und funktionale Geschäftsprozesse, ob analog oder elektronisch, nicht nur optimiert, sondern dekonstruiert, um neue Geschäftsmodelle zu etablieren. Zeichnen sich die Geschäftsmodelle durch einen den Wettbewerb zeitnah auslöschenden Erfolg aus, so wird von Disruption gesprochen. Ist der Erfolg des Geschäftsmodell weniger fundamental wird von Transformation oder gar Evolution gesprochen. Es geht also darum, mit Informationen oder Daten Geld zu verdienen und somit um Information Management. In der Branche Gesundheitswirtschaft sprechen wir vom strategischen Health Information Management (HIM).

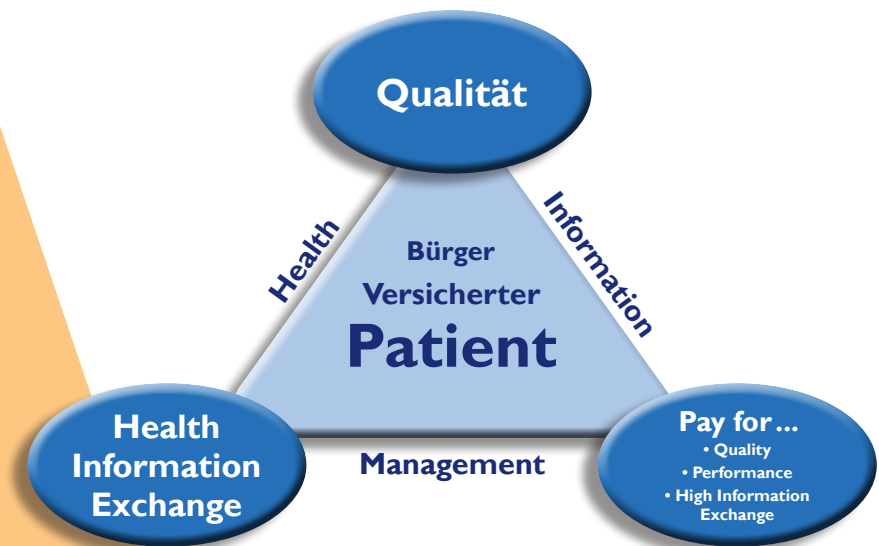
Dazu ist nicht nur ein breites Verständnis über die Ziele, die Rahmenbedingungen und die Funktionsweise der digitalen Transformation einerseits, die Zielsetzungen, Strategien, Strukturen und Funktionsweise des derzeitigen und künftigen Wettbewerbs der Leistungserbringer untereinander andererseits, sowie der Geschäftsprozesse und -modelle zwischen den Leistungserbringern und Patienten notwendig.

Der neue Dreiklang des erfolgreichen Krankenhaus Managements ist also strategisches Health Information Management (siehe Abbildung rechts) und beruht somit auf Qualität, Health Information Exchange (HIE) und durch die digitale Transformation „rasch“ zu nehmende Finanzierungsmodelle à la „Pay for Quality, Performance, etc. Er stellt den Konsumenten, d.h. den Bürger, Versicherten und Patienten in den Mittelpunkt. Der Konsument ist mit seinem Smart Phone, seinen Daten und seinem Interaktionswillen mit den Krankenkassen und den Leistungserbringern der Treiber der digitalen Transformation und wird somit den Erfolg bestimmen.

Auf die digitale Transformation ausgerichtete Weiterbildungsmöglichkeiten sind erstens kaum existent und treffen zweitens die Bedarfe der Gesundheitseinrichtungen nicht. Hinzu kommt, dass die vorhandenen Studiengänge insbesondere die der Hochschulen, eher technisch (IKLMT) orientierte Studiengänge und Weiterbildungsangebote an Universitäten oder FHs (meist Vollzeitstudien) sind, wobei auch hier eine berufsbegleitende Teilnahme an diesen Studiengängen kaum möglich ist. Eine auf die digitale Transformation bzw. das strategische Health Information Management (HIM) ausgerichtete Zertifizierung oder gar berufsbegleitendes Master-Programm wird nicht angeboten. Da alle diese Angebote die aktuellen Bedarfe der Gesundheitswirtschaft nur teilweise decken, hat die ENTSCHEIDERFABRIK bereits im Frühjahr 2012 den Anstoß zur Gründung der AHIME gegeben. Mit Experten aus Deutschland und den USA wird nun folgendes Zertifizierungsprogramm angeboten:

- **Certified Healthcare Chief Information Officer (CHCIO) und**
- **Certified Health Information Manager (CHIM)**

Der HIM ist im Unternehmen als DTO (Digital Transformation Officer) zu platzieren. Die AHIME wird das Programm in Abstimmung mit ihren Partnern ausbauen.



IDENTIFIZIERTE BEDARFE

2. Identifizierte Herausforderungen - Angebot - Kompetenzen und Zielerreichung

Der Fokus der geplanten Weiterbildung liegt in der Unterstützung der Krankenhaus-Unternehmensführung. Sie soll nicht nur auf die Risiken, sondern auch auf die Chancen der digitalen Transformation abzielen. Im „Management Training on Digital Transformation“ werden die Chancen der Digitalisierung, d.h. die Möglichkeiten zur erfolgreichen unternehmerischen Steuerung von Gesundheitseinrichtungen im Wettbewerb den Geschäftsführungen aufgezeigt, so dass die gewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen in Managemententscheidungen einfließen und die Wertschöpfung unterstützen werden.

Die künftigen Führungskräfte der Gesundheitseinrichtungen, d.h. als Health Information Manager ausgebildete Digital Transformation Officer werden durch das „Management Training on Digital Transformation“ folgende Kompetenzen erworben haben und in der Lage sein

- die wichtigsten Veränderungslinien in der Digitalisierung zu erkennen.
- die Veränderungen in den Geschäftsprozessen und -modellen der Gesundheitswirtschaft durch Digitalisierung analysieren zu können.
- die interdisziplinären Entwicklungstendenzen und die Auswirkungen auf die Leistungserbringung am Patienten an der Schnittstelle zwischen Medizin, Naturwissenschaften und Digitalisierung zu erkennen und bewerten zu können.
- die aus Sicht des Managements wichtigsten Handlungsfelder zu analysieren und daraus selbständig, zukunftsfähige Lösungsansätze zu erarbeiten (Geschäftsmodelle).
- auf den Analysen und Planungen aufbauen eigenständige Change Management Ansätze zu entwickeln und sie auch entsprechend umzusetzen.
- Veränderungen und Erfahrungen aus einem anderen kulturellen Umfeld in ihre Bewertung einfließen zu lassen und dadurch innovative Lösungen zu formulieren.

Die AHIME Academy of Health Information Management Executives vermittelt:

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Persönliche Kompetenz
- Sozialkompetenz

ÜBER AHIME Academy – CHiME – AHIME Association

CHiME und AHIME etablieren für die deutschsprachigen Sprachgemeinschaften ein CIO-Weiterbildungsangebot

Das College of Healthcare Information Management Executives (CHiME) und die Akademie für Unternehmensführung und IT-Service Management in der Gesundheitswirtschaft (AHIME Academy) haben ein LOI (Letter of Intent) unterzeichnet, dass sie ein CHiME Chapter für die deutschsprachigen Sprachgemeinschaften aufbauen werden, d.h. in Belgien, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol.

„Wir freuen uns darauf, mit unseren Freunden in den deutschsprachigen Sprachgemeinschaften die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Gesundheitssysteme durch Healthcare-IT zu verbessern und unsere CHiME Kapazitäten in Weiterbildung, Akkreditierung und Networking zu teilen,“ sagt Russell Branzell, Präsident and CEO of CHiME. „Unser internationales Netzwerk ist sehr innovativ und leistungsstark. Wir freuen uns auf einen offenen Austausch von Ideen, Erfahrungen und Best Practices mit CIOs in den deutschsprachigen Sprachgemeinschaften.“

„Die AHIME Association, als der CIO Verband in den deutschsprachigen Sprachgemeinschaften die sich im ENTSCHEIDERFABRIK Netzwerk seit ihrer Gründung in 2006 engagiert hat, hat sich gerade wieder auf ihrer Mitgliederversammlung am 11.10.2018 in Zürich neu und auf die Zusammenarbeit mit den US Kollegen ausgerichtet aufgestellt.“, sagt AHIME Association Executive Vice President and CFO Dr. Pierre-Michael Meier.

Im ENTSCHEIDERFABRIK Netzwerk der 38 fördernden Verbände, Kliniken mit mehr als 800 Standorten, mehr als 130 Industrie-Unternehmen und von den Verbänden gewählten Beratern hat die AHIME Association einen klaren Fokus auf die CIOs.

Die AHIME Academy ist die Akademie, um die persönliche Weiterentwicklung der AHIME Association Mitglieder kontinuierlich erfolgreich sicherzustellen. Mitglieder in der AHIME Association sind in ihren Einrichtungen Mitglieder der erweiterten Unternehmensführung /-leitung. Darüber hinaus kann man sich über ein Akkreditierungsverfahren für die AHIME Association qualifizieren.

Mit dem CHiME „CHCIO – Certified Healthcare CIO Program“ und der CHiMEs Philosophie ist CHiME der ideale Partner, um die persönlichen Kompetenzen der Mitglieder in Health-IT und Management weiter zu entwickeln.

Auch wenn sich die Ausgestaltung der Gesundheitssysteme in den deutschsprachigen Sprachgemeinschaften von der Gesundheitssystemgestaltung in den USA unterscheiden, so haben die CIOs doch die gleichen Herausforderungen, technischen Möglichkeiten und organisatorischen Rahmenbedingungen. Beide Seiten sehen in der Partnerschaft eine hervorragende Möglichkeit den interkontinentalen Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung zu intensivieren.

CHiME ist ein internationales Netzwerk, das 2.800 CIOs aus 51 Ländern betreut. CHiME bietet seinen Mitgliedern Weiterbildungsmöglichkeiten. E-Learning und Präsenzveranstaltungen mit Networking Möglichkeiten, als auch das CHiME „CHCIO – Certified Healthcare CIO Program sind dafür das Mittel der Wahl. Zur Zeit haben mehr als 520 Verantwortliche für Healthcare-IT das CHCIO Akkreditierungsprogramm erfolgreich durchlaufen.

Die Partnerschaft versetzt AHIME und CHiME in die Lage das CHCIO Akkreditierungsprogramm und das Weiterbildungsangebot in den deutschsprachigen Sprachgemeinschaften anzubieten.

Das CHiME Weiterbildungsangebot für die deutschen Sprachgemeinschaften ist das dritte internationale Angebot außerhalb den USA für CHiME. In 2018 wurde bereits eine entsprechende Partnerschaft für Italien veröffentlicht. In 2017 wurde ein entsprechendes Angebot in Indien mit einer dortigen CIO Verband aufgesetzt.

Über CHiME

Das College of Healthcare Information Management Executives (CHiME) ist ein Netzwerk, das sich auf die Betreuung von Chief Information Officers (CIOs), Chief Medical Information Officers (CMIOs), Chief Nursing Information Officers (CNIOs) und Mitglieder aus der Unternehmensleitung, die für IT verantwortlich zeichnen, fokussiert hat.

Mit mehr als 2.800 CIOs aus 51 Ländern, über 150 unterstützenden Industrie-Unternehmen und Beratungshäusern bietet CHiME ein hochgradig interaktives und vertrauenswürdige Netzwerk an, was es CIOs optimal ermöglicht, die persönlichen Kompetenzen weiter zu entwickeln im engen Austausch mit den Kollegen aus der Industrie und den Beratungshäusern. Für weitere Informationen sehen Sie auch chimecentral.org.

Über AHIME Academy of Health Information Management Executives, AHIME Association of Health Information Management Executives und das ENTSCHEIDERFABRIK Netzwerk

„Der AHIME Association of Health Information Management Executives ist der CIO Verband der sich im ENTSCHEIDERFABRIK Netzwerk seit seiner Gründung in 2006 engagiert. Die AHIME Academy of Health Information Management Executives ist die Akademie, um die persönliche Weiterentwicklung der AHIME Association of Health Information Management Executives Mitglieder kontinuierlich erfolgreich sicherzustellen. Mitglieder in der AHIME Association sind in ihren Einrichtungen Mitglieder der erweiterten Unternehmensführung /-leitung. Darüber hinaus kann man sich über ein Akkreditierungsverfahren für die AHIME Association of Health Information Management Executives qualifizieren.

Das Ziel der ENTSCHEIDERFABRIK ist es seit 2006 die Krankenhaus-Entscheider an die Chancen der digitalen Transformation heran zu führen.

Die Zielerreichung gelingt

- durch Veranstaltungen, auf denen der Nutzen stiftende Beitrag von Digitalisierungsprojekten zum Unternehmenserfolg herausgestellt wird.
- dadurch, dass jedes Jahr mindestens 10 Kliniken ermöglicht wird, dass sie ein Digitalisierungsthema 12 Monate ausprobieren können, Projektauswahl auf dem Entscheider-Event, intensive Bearbeitung auf dem Sommer-Camp und Ergebnis-Präsentationen.
- durch den Erfahrungsaustausch oder neudeutsch das Netzwerken der interessierten Krankenhaus-Entscheider auf den ENTSCHEIDERFABRIK Veranstaltungen.

Dieses Ziel unterstützen 38 Verbände, über 800 Standorte von Kliniken, über 130 Industrie-Unternehmen und von den Verbänden gewählte Beratungshäuser.

Mehr Info auch unter:

www.entscheiderfabrik.com/news/chime-und-ahime-etablieren-fuer-die-deutschsprachigen-sprachgemeinschaften-ein-cio

Die „Digital Health MOST WIRED“ Erhebung

MOST WIRED, „Bestens Vernetzt“ so könnte man den Namen dieses Modells zur Messung des Digitalisierungsgrads von Kliniken übersetzen. Warum „bestens vernetzt“? Weil es letztlich um „Patient Outcome“ geht. Patient Outcome bedeutet, den Patienten im Mittelpunkt zu begreifen und seine Konstitution, sein Wohlbefinden, aber auch sein Urteilsvermögen und seine Kritik- und Entscheidungsfähigkeit als Kunde als Maßgabe für das eigene Tun und Handeln zu begreifen.

1. Es ist der Grad der Digitalisierung der Kliniken und somit der Durchdringungsgrad mit IT & Prozessen, welcher gemessen wird.
2. Nicht erst seit Covid19 ist wichtig zu messen, wie die akutstationären Sektoren der Psychiatrie oder der Somatik in der Region mit dem ambulanten Sektor, den Rettungsdiensten und den postakutstationären Versorgern der Betreuung, der Rehabilitation und der Pflege vernetzt sind!

Historie

- Das „Digital Health MOST WIRED Survey“ Programm wurde 1995 von der American Hospital Association (AHA) aus der Taufe gehoben.
- Da seit 1995 die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Patient Outcome, d.h. eben nicht nur die Risiken, sondern vor allem auch die Chancen der digitalen Transformation offensichtlich wurden, war es Zeit, den Kliniken Hilfestellungen zugeben, d.h. zu messen, wo das Klinikum in der Digitalisierung steht und wo es noch Verbesserungspotential gibt.
- Im Jahr 2017 hat das College of Health Information Management Executives (CHiME) das Programm von der American Hospital Association (AHA) übernommen. CHiME entwickelt und pflegt dieses nach neusten Erkenntnissen aus Forschung und Wissenschaft weiter. Die AHA ist darüber sehr dankbar, da für die AHA die Ergebnisse der sich jährlich wiederholenden Messungen wichtig sind, aber die Digitalisierungsgrad Messung kein Kerngeschäft der AHA ist.
- Der Partner für die deutschen Sprachgemeinschaften und somit die Lokalisierung ist die Association of Health Information Management Executives (AHIME) und die dazugehörige Academy of Health Information Management Executives (AHIME).

Die Mission des MOST WIRED Modells

Verbesserung der Gesundheit und Pflege von Gemeinden auf der ganzen Welt durch Förderung des optimalen Einsatzes von Informationstechnologie.

Die Mission des „Digital Health MOST WIRED Survey“ Programms ist es zu messen, welchen Wertbeitrag die digitale Transformation für das Patient Outcome leistet. MOST WIRED analysiert wie sich der Wandel in der Patientenversorgung durch die Veränderungen von digitalen Behandlungsprozessen auf das Patient Outcome auswirkt.

Die Ergebnisse der Digitalisierungsgradmessung leisten somit auch einen elementaren Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit.

Durch diese Digitalisierungsgradmessung und das Aufzeigen von Verbesserungspotentialen wird ein optimaler Einsatz von Informationstechnologie gefördert und der Wandel in der IT-Branche des Gesundheitswesens voran getrieben – Anforderungen der Kliniken und Lösungen der Industrie werden abgestimmter.

Nachhaltigkeit

Das Programm ist nachhaltig, da die Messung nicht einmalig, sondern jährlich vorgenommen wird. Jährlich wird der Wertbeitrag von IT-Einführungen, -Implementierungen und -Nutzungen erkannt, identifiziert und zertifiziert.

Wer nimmt an Most Wired teil?

Im Jahr 2019 wurde die Digitalisierungsgradmessung von 16.000 Trägern der ambulanten, akutstationären und postakutstationären Versorgung der Psychiatrie und der Somatik inklusive Rehakliniken und Pflegeeinrichtungen vorgenommen. Die Träger kamen aus 13 unterschiedlichen Nationen.

Erhebungsmethodik - Zusammensetzung und Bewertung

Die MOST WIRED Digitalisierungsgradmessung besteht aus 76 Fragen, von denen 69 für die statistische Bewertung in Frage kommen. Die Messung bzw. die Fragen gliedern sich in sieben Segmente (siehe Abbildung). Die teilnehmende Klinik erhält eine Einzelwertung pro Segment und eine Gesamtbewertung.

Die Anzahl der möglichen Punkte für jede Frage variiert je nach den verfügbaren Antwortmöglichkeiten, die gewichtet werden, je nachdem, ob es sich um grundlegende oder fortgeschrittene IT- und Prozesskompetenz handelt.

Die maximale Anzahl der möglichen Punkte für alle Fragen zusammen beträgt 443,5 Punkte. Jede dieser Punktzahlen stellt den Prozentsatz der Punkte dar, den die Klinik von der Gesamtzahl der möglichen Punkte erreicht hat. Beispielsweise erhält eine Klinik, die 90% aller möglichen Punkte verdient hat, eine Gesamtpunktzahl von 90.

MOST WIRED DIGITALISIERUNGSGRAD MESSUNG		
SEGMENTE	Maximal möglich Punktzahl	Prozentsatz Gesamtpunkte
Infrastruktur	44,5	9,0
Security	69,0	14,0
Administration/Beschaffungs- & Lieferkette	76,0	15,4
Analytics und Data Management	17,0	3,5
Interoperabilität und Population Health	95,0	19,3
Patient Engagement	102,5	20,8
Medizinische Qualität und Patientensicherheit	66,5	13,5
Summe	492,0	100,0

Die Stufen der Most Wired Zertifizierung

Die Ergebnisse ermöglichen es den teilnehmenden Kliniken, ihren aktuellen Digitalisierungsgrad zu messen und die erzielten Ergebnisse untereinander zu vergleichen.

MOST WIRED ist ein Katalysator für die gezielte Einführung von IT und die optimale Nutzung der Chancen der digitale Transformation.

Der Standard entwickelt sich kontinuierlich weiter, so dass Kliniken einen echten Vergleich mit anderen Kliniken und dem definierten weltweiten Industriestandard durchführen können. Jede Klinik wird auf der Stufe zertifiziert, die ihren jeweiligen Leistungen entspricht. Die Entwicklungsreife basiert ausschließlich auf den Rohdaten der Klinik. Die Ergebnisse werden nicht mit Zertifikatsstufen anderer Kliniken wettbewerbsfähig gegenüber gestellt. Es wird gemäß dem funktionalen Benchmarking agiert.

MOST WIRED DIGITALISIERUNGSGRAD MESSUNG			
Zertifikatsstufen		Einstufung	Auszeichnung
Niveau	10	90,1 - 100 Prozentpunkte	Superior Performance Excellence Award
Niveau	9	80,1 - 90 Prozentpunkte	Performance Excellence Award
Niveau	8	70,1 - 80 Prozentpunkte	Quality Award
Niveau	7	60,1 - 70 Prozentpunkte	Special Recognition
Niveau	6	50,1 - 60 Prozentpunkte	Most Wired Participant
Niveau	5	40,1 - 50 Prozentpunkte	Most Wired Participant
Niveau	4	30,1 - 40 Prozentpunkte	Most Wired Participant
Niveau	3	20,1 - 30 Prozentpunkte	Most Wired Participant
Niveau	2	10 - 20 Prozentpunkte	Most Wired Participant
Niveau	1	0-10 Prozentpunkte	Most Wired Participant

Kosten für die Most Wired Digitalisierungsgrad Messung

Die Schutzgebühr beträgt jährlich: **320,- €**

Die Gebühr deckt 3 Krankenhäuser lt. Landeskrankenhausplan bzw. Insitutskennzeichen (IK Nr.) ab. Die Gebühren erhöhen sich proportional zur Anzahl der IK-Nummern, d.h. z.B. dass bei einem Klinikverbund mit 5 IK Nr. die Schutzgebühr zweimal fällig wird.

Ist ihr IT-Leiter nach CHIME zertifizierter CIO (Certified Healthcare CIO (CHCIO)), dann entfällt die jährliche Schutzgebühr für 3 IK Nr.

Messung, Auszeichnung und Auditierung des Digitalisierungsgrads

- Werden in der Einstufungstabelle „MOST WIRED DIGITALISIERUNGSGRAD MESSUNG“ mehr als 60 Punkte erreicht, so kann nicht nur ein Teilnahme-Zertifikat, sondern auch eine Auszeichnung erreicht werden („Special Recognition und höher“).
- Für das Erreichen der Auszeichnungen „Special Recognition und höher“ ist eine Validierung der Angaben und somit eine Auditierung erforderlich.

Kosten der Auditierung

Prüfung und Auswertung für die Auszeichnung „Most wired“
in Kooperation mit der ENTSCHEIDERFABRIK / Berater
im ersten Jahr **4.800,- €**

Erneute Prüfung und Auswertung für die Auszeichnung „Most wired“
in Kooperation mit der ENTSCHEIDERFABRIK / Berater
im Jahr 2 und folgende **3.200,- €**

Most Wired und Zeitplan für 2020

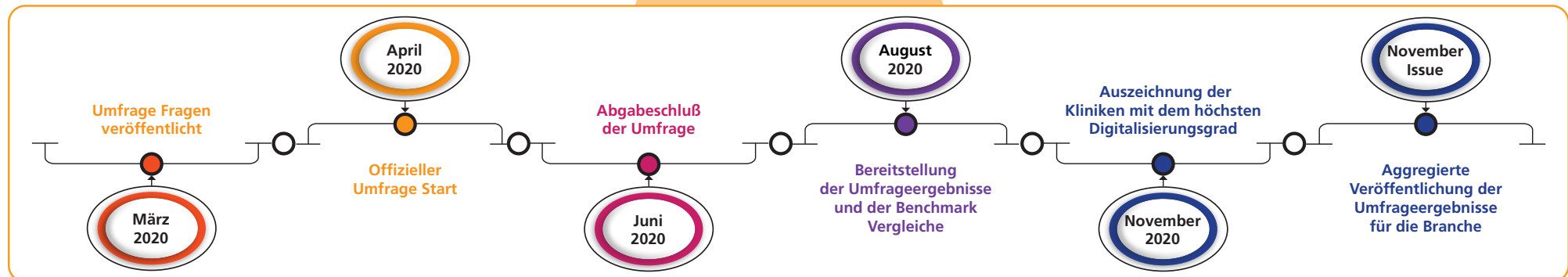
Alle Preise zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die Teilnahme steht allen ambulanten, akutstationären und postakutstationären Versorgern auf der ganzen Welt offen. Die Digitalisierungsgrad Messung wurde für den deutschsprachigen Raum lokalisiert.

Die Prüf-Kriterien für die Auditierung

Die Kriterien und ihre Bewertung

Pos.	Kriterien	Das Risiko ist normal hoch, dass dieser Punkt erfüllt bzw. nicht erfüllt ist.	Das Risiko ist größer als normal, dass dieser Punkt nicht erfüllt ist.	Das Risiko ist erheblich größer als normal, dass dieser Punkt nicht erfüllt ist.
1	Erschwinglichkeit	3	2	1
2	Verfügbarkeit	3	2	1
3	Funktionsumfang	3	2	1
4	Implementierbarkeit	3	2	1
5	Konfigurierbarkeit	3	2	1
6	Betreibbarkeit	3	2	1
7	Interoperabilität	3	2	1
8	Zuverlässigkeit	3	2	1
9	Skalierbarkeit	3	2	1
10	Erweiterbarkeit	3	2	1
11	Supportability / Instandhaltungsvermögen	3	2	1
12	Usability	3	2	1
13	Vertrauenswürdigkeit	3	2	1
	SUMME	39	26	13



BAUSTEINE DER ENTSCHEIDERFABRIK

Die Bausteine der Entscheiderfabrik

Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte!

Ziel der ENTSCHEIDERFABRIK ist es, „Lösungen“ für „Probleme“ in den „Geschäftsprozessen“ zu erarbeiten.

Dieses Ziel unterstützen

- 38 Verbände,
- über 800 Standorte von Kliniken,
- über 130 Industrie-Unternehmen und
- von den Verbänden gewählte Beratungshäuser

Die **Zielerreichung** gelingt dadurch, dass wir seit 1996 eine **Inkubator-Funktion für Digitalisierungsprojekte in der Gesundheitsbranche** wahrnehmen.

- **Kliniken** können 12 Monate „testen“, ob Digitalisierungsprojekte einen Nutzen stiftenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.
- Kliniken können somit „tolle Ideen“ testen, ohne Gefahr zu laufen, Geld falsch auszugeben.
- **IT und Medizintechnik Unternehmen** erhalten bei erfolgreichen Tests, Pilot- bzw. Referenzinstallationen.
- Kliniken und Industrie erzielen eine **Win-Win-Situation**.

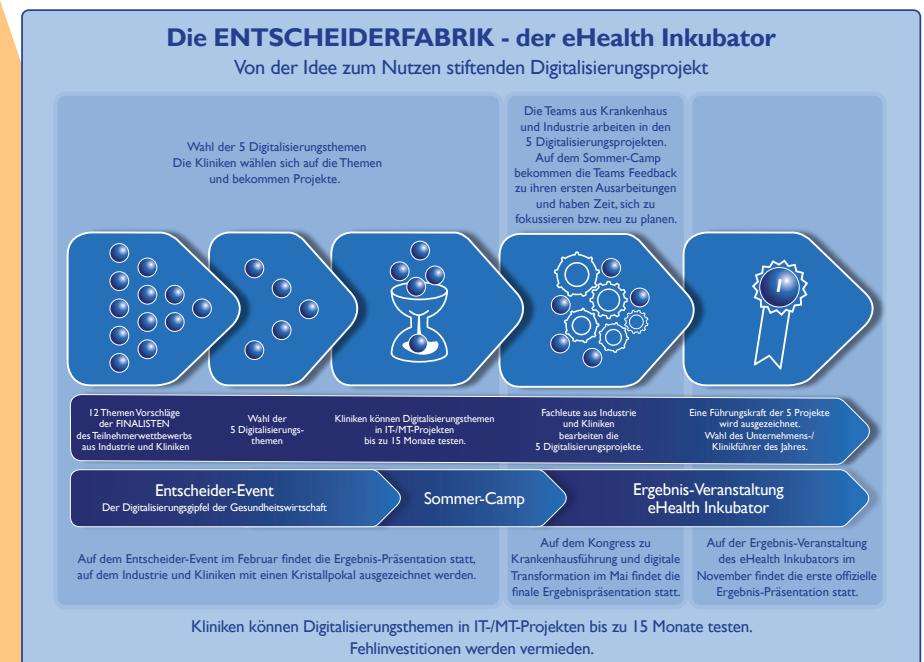
Die **Inkubator-Funktion für Digitalisierungsprojekte** ist hinlänglich als das **Format der ENTSCHEIDERFABRIK** bekannt, d.h. mit **Entscheider-Event, Sommer-Camp** und **Ergebnis-Veranstaltung!**

- Auf dem **Entscheider-Event** im Februar werden aus 12 Vorschlägen die fünf Digitalisierungsthemen gewählt. Die Kliniken können sich dann auf die Themen wählen und diese dann als Digitalisierungsprojekt testen. Dem Entscheider-Event steht ein Call for Participation voran, aus dem die 12 finalen Vorschläge, die sog. FINALISTEN ausgewählt werden.
- Das **Sommer-Camp** im Juni dient dazu, die Arbeiten in den Digitalisierungsprojekten zu monitorieren.
- Auf der **Ergebnis-Veranstaltung** im November (Deutscher Krankentag / MEDICA) werden dann nach 9 Monaten erstmals Ergebnisse präsentiert.

Zusammenfassend ist die Strategie, die stetige Weiterentwicklung dieses Inkubators bzw. dieser **Arbeits- und Kommunikationsplattform**, um den Wertbeitrag von Digitalisierungsprojekten zum Klinikerfolg kontinuierlich heraus zu arbeiten.

Das Ursprungskonzept ist seit dem anhand der Klinik-Nachfrage gewachsen

- **IT-Branchen-Reporte der Krankenhaus Unternehmensführung** zur Ergebnis-Veranstaltung (November) und zum Entscheider-Event (Februar)
- **Internationale Aktivitäten**, wie z.B. **Entscheider-Reise USA mit Management Training on Digitization**, Mitgliedschaft in der **EAHM**, Mitgliedschaft in **IHE International/Europe**, etc.
- **Entscheider-Werkstätten** (Von „Blaupausen“ einer Klinik-Organisation lernen und diese im Workshop für die eigene Organisation adaptieren.)
- **Fachgruppen-Tagungen** (Zu „zwei“ Problemstellungen einer Klinik-Organisation stellen Klinik und Industrie-Referenten Lösungsansätze vor.)
- **Ausgründung des Seminar- und Weiterbildungsangebotes mit Zertifikaten in die „AHIME Akademie“**, d.h. z.B. das **Management Training on Digital Transformation** mit dem Zertifikat „**Strategic Health Information Manager**“
- **VKD e.V. Urkunde Nachhaltiger Krankenhauspartner hinsichtlich Informations- und Medizintechnik**
- Prämierung und Unterstützung von **Start Ups** und **Young Professionals**
- Das **ENTSCHEIDERFABRIK Areal** auf der MEDICA mit VIP-/Entscheider-Lounge, Gemeinschaftsstand LiveView, Vorträgen, etc.



FEEDBACKS AUS DER BRANCHE



» Die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen ist mittlerweile u.a. mit dem Krankenhauszukunftsfond und den Diensten der Telematikinfrastruktur in vielen Bereichen gesetzlich vorgegeben. Auch wenn wir in Deutschland auf diesem Gebiet Nachholbedarf haben, gab es vor diesen Entwicklungen bereits mit der ENTSCHIEDERFABRIK seit nun 15 Jahre die Möglichkeit, Themen rund um innovative IT-Lösungen zu testen und zu implementieren. Die ersten Jahre konnte ich auf der Seite der Industrie erleben, wie Produktideen mit den Anwendergruppen auf Praxistauglichkeit geprüft wurden. Seit nun mehr als 6 Jahren nutze ich als IT-Leiter einer Universitätsmedizin die Möglichkeiten an jährlichen Digitalisierungsprojekten oder Entscheider-Werkstätten teilzunehmen.

Vor allem der Austausch mit anderen Kliniken und den Lösungslieferanten ist ein großer Vorteil bei der Entwicklung eigene IT-Strategien und bietet die Möglichkeit, zukunftsorientierte IT-Entwicklungen mitzugestalten. Als Vorstandsmitglied der IHE-Deutschland e.V. danke ich der ENTSCHIEDERFABRIK ebenso für die Unterstützung bei der Weiterentwicklung von IHE-Lösungen.

Ich wünsche der ENTSCHIEDERFABRIK für die Zukunft alles Gute und hoffe auf viele weitere erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit. <<

Thomas Dehne
CIO, Universitätsmedizin Rostock, IHE Germany, User-CoChair



» Das AWO Psychiatriezentrum Königsutter gratuliert der ENTSCHIEDERFABRIK herzlich zu 15 Jahren erfolgreicher Arbeit im Gesundheitswesen. Die ENTSCHIEDERFABRIK hat früh die Bedeutung von Digitalisierung erkannt und verbessert die Arbeit von Medizinern, optimiert das Patientenerlebnis und steigert die Effizienz von Geschäftsprozessen. Dies gelingt, indem die ENTSCHIEDERFABRIK eine Plattform für die Vernetzung mit Entscheidungsträgern anderer Krankenhäuser und der Industrie bietet. Bei den innovativen Netzwerk- und Entscheidertreffen haben die Mitglieder die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung im Healthcare-Bereich kennenzulernen und durch die Teilnahme an Pilotprojekten zu entscheiden, ob das Projekt für das eigene Krankenhaus adaptiert werden kann. Die ENTSCHIEDERFABRIK hat sich durch die hervorragende nationale und internationale Vernetzung eine hohe Attraktivität erarbeitet und ist bei der weiteren Entwicklung der Digitalisierung unersetzbar. Wir sind stolz, Mitglied der ENTSCHIEDERFABRIK zu sein, unsere Erfahrungen in das Netzwerk mit einfließen zu lassen und bei neuen Projekten Unterstützung durch Ideen und Erfahrungswerte aus dem Kreis der ENTSCHIEDERFABRIK zu erfahren. <<

Thomas Zauritz
Geschäftsführer, AWO Psychiatriezentrum Niedersachsen gGmbH



» Von der ENTSCHIEDERFABRIK profitieren alle: Kliniken, Industrieunternehmen und Beratungshäuser. Besonders die unterschiedlichen Formate, wie z.B. das Entscheider-Event oder das Sommer-Camp, liefern innovative, praxisorientierte Ideen und enorme Synergiepotenziale. Wir als Kliniken können zwölf Monate testen, ob Digitalisierungsprojekte einen Nutzen stiftenden Beitrag zum Unternehmenserfolg liefern und dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Mögliche Fehlinvestitionen können so vermieden werden. Industrie-Unternehmen realisieren auf der anderen Seite eine steile Lernkurve und bei guten Lösungen einen Kauf nach erfolgreicher Testphase und somit einen kurzen Sales Cycle. Wenn das keine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ist, was dann? <<

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem
Kaufmännischer Vorstand und Sprecherin des Klinikumsvorstandes, Universitätsklinikum Jena



» 15 Jahre ENTSCHIEDERFABRIK – 15 Jahre herausragende Projekte zur Digitalisierung von Krankenhäusern – 15 Jahre Veranstaltungen mit Entscheidern aus dem Gesundheitswesen und der IT. Wo wären die Krankenhäuser dieses Landes, wenn es diese Zeitspanne nicht gegeben hätte? Zu diesem Weg und den generierten Veränderungen in der IT-Landschaft von Krankenhäusern kann man nur gratulieren. Und der Weg ist ja noch lange nicht zu Ende, es ist noch viel zu tun und die Entwicklung in der EDV tut ihr übriges dazu. Aber 15 Jahre sind ein Zeitraum wo man kurz innehalten kann, um das Erreichte zu betrachten. Gerne bin ich auch weiterhin ein Teil dieses Weges, da noch viele Lücken im System zu schließen sind. Außerdem ist die ENTSCHIEDERFABRIK auch für diejenigen wichtig, die nicht daran teilnehmen, da die Ergebnisse für jedermann ersichtlich werden. Auf weitere 15 Jahre und darüber hinaus. Vielen Dank für Eure Arbeit und Euer Engagement! <<

Ulrich Hornstein, CHCIO
kaufm. Geschäftsführer, Clinicum St. Georg GmbH & Co. KG, VP Human Resources AHIME Association of Health Information Management Executives



» Wir möchten dem Eco System ENTSCHIEDERFABRIK, bestehend aus Kliniken, Beratern, Industrie und Anwenderverbänden, zum 15-jährigen Jubiläum gratulieren. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg bei der Vernetzung der unterschiedlichen Stakeholder, so dass immer wieder Nutzen stiftende Lösungen für die Kliniken erreicht werden. <<

Dr. Axel Paeger
Vorstandsvorsitzender, AMEOS Gruppe



» Die ENTSCHIEDERFABRIK hat schon vor 15 Jahren die Notwendigkeit der digitalen Transformation im Gesundheitswesen gesehen, die jüngst erst durch die Politik mit breiten Gesetzesvorgaben nun verpflichtend macht. Auch wenn sicherlich für die Krankenhäuser noch gewaltige Wege zu gehen sind, hat die ENTSCHIEDERFABRIK

einen herausragenden Beitrag zu nutzenstiftenden Lösungen in der Gesundheitswirtschaft beigetragen. Hierbei wurden wichtige Themen zu internationalen Standards und die Notwendigkeit zur Förderung der Interoperabilität als notwendige Voraussetzung aufgezeigt, bevor dieses durch den Gesetzgeber nun über das KHZG verpflichtend wurde. Es freut mich schon über einen langen Zeitraum mit der IHE Allianz und als Vertreter für den Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. hier mit unterstützen zu dürfen. <<

Andreas G. Henkel
CIO, Klinikum rechts der Isar der TU München, Mitglied im Rat der fördernden Verbände der ENTSCHIEDERFABRIK, VP Health Information Exchange AHIME Association of Health Information Management Executives



» Durch die jüngsten gesetzlichen Vorgaben sind die Steine für die digitale Transformation im Gesundheitswesen richtig ins Rollen gekommen. Herausforderungen wie Beseitigung von Medienbrüchen, Prozessoptimierungen und Reorganisationsen werden nach und nach in Angriff genommen. Die ENTSCHIEDERFABRIK ist seit 15 Jahren in diesem Kontext ein wichtiger Treiber, der es geschafft hat, alle Beteiligten zusammenzubringen. Der Initiative ist es gelungen, den betriebswirtschaftlichen Wettbewerb für die Laufzeit der Innovationsprojekte zurückzustellen. Jahrelange Aufbauarbeit und Pflege des Ökosystems bilden die Grundlage für den tollen Erfolg. Der DVMD gratuliert dem Team der ENTSCHIEDERFABRIK herzlich zum 15-jährigen Jubiläum! <<

Annett Müller, CHCIO
Vorsitzende DVMD e.V.



» Die ENTSCHIEDERFABRIK ist ein spannendes Format, das uns immer wieder neue Impulse und Kontakte gibt. Wir beteiligen uns als Klinikpartner gerne an den ENTSCHIEDERFABRIK-Projekten, um die besten digitalen Lösungen für uns zu finden und unseren Beitrag zur Weiterentwicklung dieser Lösungen zu leisten. Zu 15 Jahren ENTSCHIEDERFABRIK. <<

Andreas Lange, CHCIO
LL.M., Prokurist Kliniken Südostbayern



» In den letzten 15 Jahren hat sich die ENTSCHIEDERFABRIK als etablierte Institution zum Austausch und der Zusammenarbeit zur Bewältigung von Herausforderungen bei klinischen Geschäftsprozessen bewährt. Mit interessanten Formaten schafft es die ENTSCHIEDERFABRIK, Entscheider aus der Branche zu vernetzen und zur Diskussion aktueller Themen aus dem Gesundheitswesen zusammenzubringen. Der Austausch zwischen Industrie, Akut- und Fachkliniken sowie Verbänden ermöglicht es, wertvollen Input aus diesen verschiedenen Bereichen zu erhalten, um Trends frühzeitig zu erkennen und innovative IT-Themen voranzutreiben. <<

Stefan Radatz
Geschäftsführer, Cerner Deutschland & Österreich



» Wenn es die Entscheiderfabrik noch nicht gäbe – man müsste sie erfinden. Was unter der Führung von Dr. Pierre-Michael Meier vor 15 Jahren entstanden ist, sucht weltweit seinesgleichen. Die Entscheiderfabrik ist ein absolut innovatives Format, das Medizin-IT und Kliniken zueinander bringt. Das Entscheidende: Hier geht es nicht um Produkte, die zwar technisch Spitze, aber am Markt vorbei entwickelt werden. Vor der Entscheiderfabrik kann letztendlich nur überzeugen, was auch den Realitäts-Check im Klinik-Alltag besteht. Mit dem Wettbewerb um die besten Entwicklungen, den zahlreichen Experten-Runden und Fachreisen zu Leuchtturmprojekten hat die Entscheiderfabrik die Digitalisierung im deutschen Krankenhauswesen entscheidend geprägt und vorangebracht. Die Mitgliedschaft in der Entscheiderfabrik ist für Krankenhaus-Verantwortliche ein Muss, hier finden sie ein Netzwerk vor, das seinen Namen wirklich verdient. Das praxisorientierte Zusammenarbeiten von Industrie und Kliniken im Rahmen der Entscheider-Werkstätten setzt in diesem Bereich immer wieder Maßstäbe. Herzlichen Glückwunsch – ad multos annos. <<

Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
Geschäftsführer Medizin, BG Kliniken, Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Unfallkrankenhaus Berlin, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Unfallkrankenhaus Berlin



» 15 Jahre ENTSCHIEDERFABRIK – 15 Jahre innovative Zusammenarbeit zwischen Klinik- und Industriepartnern. Als Inkubator bietet die ENTSCHIEDERFABRIK mit ihrem kompetenten Beraternetzwerk wertvolle Unterstützung, innovative Ideen praxisnah voranzutreiben und umzusetzen. Auf den verschiedenen Stationen in Richtung Digitalisierung hat sie Thema Compliance stets als starker Partner begleitet. <<

FEEDBACKS AUS DER BRANCHE



» Seit ihrer Geburtsstunde im Rheinischen darf ich die ENTSCHEIDERFABRIK begleiten. Über 15 Jahre sind eine Vielzahl von Ideen vorgestellt, gewählt und verprobt worden. Durch die gemeinsame Arbeit von Industrie, Krankenhäusern, Beratern, Paten und neugierigen Beobachtern in Sommercamps, gemeinsamen

Abstimmungsrunden und Meetings ist die Digitalisierung des Deutschen Gesundheitswesens vorangetrieben worden. Nicht jede Idee wurde gewählt, nicht jedes Projekt war erfolgreich – aber durch das Grundkonzept „learning by doing“ und den engen und immer wieder herausfordernden Zeitrahmen mussten die Projekte „fertig werden“. Dabei sind nachhaltige Produkte aber vor allem auch Netzwerke und sogar Freundschaften entstanden. Das alles macht das Konzept der ENTSCHEIDERFABRIK so einzigartig. Ich wünsche der ENTSCHEIDERFABRIK noch viele spannende Jahre, möge Sie und alle die Mitmachen immer am Ball der Zeit bleiben und die Digitalisierung des Gesundheitswesens rocken! «

Bernhard Calmer
Geschäftsführer, CGM Clinical Europe GmbH



» Als Neueinsteiger in die Branche der Gesundheits-IT war es initial relativ schwer sich in der Komplexität der Thematik zurechtzufinden. Es hat nicht lange gedauert bis mir von mehreren Seiten die ENTSCHEIDERFABRIK als DIE Organisation für Austausch und Networking rund um alle Krankenhaus-IT Themen nahegelegt wurde. Das hat sich

seitdem bis heute für uns auch so dargestellt und entsprechend freue ich mich umso mehr auf die nächsten 15 Jahre. Mein persönliches Highlight ist auch der kontinuierlich geförderte Austausch mit amerikanischen Kollegen, der so aus meiner Sicht einzigartig in Deutschland ist. Von unserer Seite kann ich nur sagen: Danke für die tolle Arbeit! «

Maximilian Greschke
Geschäftsführer, Recare.



» Seit 2012 begleite ich die Aktionen/Veranstaltungen der ENTSCHEIDERFABRIK. Ich gratuliere der ENTSCHEIDERFABRIK zu 15 Jahren voller Digitalisierungsprojekte, spannenden Austausch zwischen den Teilnehmern und vielen Innovationen. Großen Dank möchte ich den Menschen hinter der ENTSCHEIDERFABRIK ausdrücken, ohne Ihren persönlichen Einsatz, wäre es keine solche Erfolgsgeschichte. Natürlich freue ich mich auf den weiteren Weg. «

Lars Forchheim, CHCIO
CIO, ANregimed gKU, Präsidiumsmitglied AHIME Association of Health Information Management Executives, Vorstandsmitglied Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter



» **Ein lernendes System**
Das Konzept der ENTSCHEIDERFABRIK hat die Gremien des Verbandes der Krankenhausdirektoren vor 15 Jahren schnell überzeugt. Krankenhäuser, IT-Firmen und Beratungsunternehmen arbeiten gemeinsam in Projektgruppen an wichtigen IT-Vorhaben, die ihnen im jeweiligen Jahr besonders wichtig sind. Eine Win-Win-Situation, denn alle profitieren davon – nicht nur die unmittelbar Beteiligten selbst, sondern auch alle anderen Kliniken, die sich mit ähnlichen Fragen beschäftigen. Denn – was dem VKD damals und heute besonders wichtig war und ist – Erfahrungsaustausch gehört zum Konzept dazu. Der Verband wurde zum Mitgründer und ist bis heute – und mit ihm auch viele Krankenhäuser – dabei, wenn es um die jeweils aktuellen Themen geht, die am Anfang jedes Jahres ausgewählt werden. Dieser Auswahlprozess und die Präsentation der Ergebnisse wurden kontinuierlich verbessert und professionalisiert – die ENTSCHEIDERFABRIK als eine Art lernendes System. Inzwischen ist aus der ENTSCHEIDERFABRIK ein Eco System geworden, das umfangreich Aus- und Fortbildungen im IT-Bereich anbietet und mit Interessierten auch in jährlich organisierten Reisen in die USA über den Tellerrand schaut – derzeit nur durch Corona unterbrochen. Die vergangenen 15 Jahre waren eine Zeit vieler Initiativen und auch Lernprozesse. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für die nächsten 15 Jahre. «

Dr. Jens-Uwe Schreck, Geschäftsführer
Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands (VKD),
Vorsitzender des Lenkungskreises der ENTSCHEIDERFABRIK



» Die ENTSCHEIDERFABRIK hat seit Ihrer Gründung in 2006 für die zwingend nötige Digitalisierung der Kliniken durch Nachhaltigkeit und durchdachte, praxistaugliche Konzepte Großartiges geleistet. Sie schafft vor allem Transparenz über die Wertschöpfung von IT-Projekten – ein Verfahren, das in Deutschland einmalig ist. Für die Klinikmanager werden so die Potenziale deutlich. Neben dem Entscheider-Event im Februar ist der jährliche Krankenhausstag ein wertvolles Forum, um das Großprojekt „Digitale Klinik“ weiter beharrlich voranzutreiben. «

Dr. Josef Düllings
Präsident des VKD - Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. und Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz Gruppe

ENTSCHEIDERFABRIK HISTORIE

Die Entscheider-Zyklen seit 2006	
2006	Gründungsworkshop von GMDS e.V. und bdvb e.V., Bonn
2007	Erster Entscheider-Event, Schliersee
2008	Erster vollständiger Entscheider-Zyklus mit Entscheider-Event, Sommer-Camp und Ergebnis-Veranstaltung auf dem Deutschen Krankenhausstag / MEDICA. Wettbewerb von 12 FINALISTEN bzw. Themen-Vorschlägen, Wahl der 5 Digitalisierungsthemen, Klinik-Organisationen können erstmalig Digitalisierungsprojekte „ausprobieren / testen“, Düsseldorf
2009	Zweiter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 24 FINALISTEN, 10 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2010	Dritter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 36 FINALISTEN, 15 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2011	Vierter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 48 FINALISTEN, 20 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2012	Fünfter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 60 FINALISTEN, 25 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2013	Sechster Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 72 FINALISTEN, 30 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2014	Siebter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 84 FINALISTEN, 35 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2015	Achter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 96 FINALISTEN, 40 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2016	10 Jahre Jubiläum, Neunter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 108 FINALISTEN, 45 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2017	Zehnter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 120 FINALISTEN, 50 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2018	Elfte Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 132 FINALISTEN, 55 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2019	Zwölfter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 144 FINALISTEN, 60 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2020	Dreizehnter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 156 FINALISTEN, 65 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2021	Vierzehnter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 168 FINALISTEN, 70 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2022	Fünfzehnter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 180 FINALISTEN, 75 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2023	Sechzehnter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 192 FINALISTEN, 80 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf

Übersicht über die IuIG, AHIME Akademie für Unternehmensführung und digitale Transformation in der Gesundheitswirtschaft

AHIME – Association of Health Information Management Executives

- Mitglieder sind Führungskräfte aus der Informations- und Medizintechnik und der Krankenhaus Unternehmensführung.
- Der Verband ist somit Experten Netzwerk und wichtiger Inputgeber.
- Die AHIME ist fördernder Verband der ENTSCHEIDERFABRIK und Mitglied in der IuIG.

IuIG – Initiative für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft

- Formlose Interessengemeinschaft von Verbänden mit dem gleichen Ziel - Unternehmenserfolg durch die AUSRICHTUNG von IT- und Medizintechnik auf die UNTERNEHMENS-ZIELE und die Schaffung einer gemeinsamen Kommunikations- und Bewertungsebene zwischen Krankenhaus-Unternehmensführung und IT
- Die Verbände entsenden je einen Vertreter in den Initiativrat
- Sprecher und Stv. Sprecher des IuIG-Initiativ-Rates sind AHIME Lenkungs-kreismitglieder.
- Der IuIG-Initiativ-Rat empfiehlt, wie sich die IuIG strategisch weiter ausrichten sollte.

Der IuIG gehören die folgenden Verbände und dem IuIG-Initiativ-Rat die entsprechenden Vertreter an:

Mitglieder im IuIG-Initiativ-Rat

Sprecher IuIG-Initiativ-Rat, Peter Asché

1. bdvb e.V.	Helga Kees	20. gfo e.V.	Prof. Dr. Hartmut F. Binner
2. BMC e.V.	Ralph Lägél	21. GMDS e.V.	Prof. Dr. Martin Staemmler
3. BVBG e.V.	Jens Leveringhaus	22. # Gesundheit e.V.	Jonah Grütters
4. BVMed e.V.	Natalie Gladkov	23. HL7 e.V.	Prof. Dr. Sylvia Thun
5. BVMI e.V.	Andreas Henkel	24. HMA e.V.	Markus Berger
6. CCESigG e.V.	Jürgen Bosk	25. igw e.V.	Prof. Heinz Lohmann
7. CEMPeG e.V.	Dr. Andreas Zimolong	26. IHE e.V.	Samred Saboor, Deutschland
8. DGfM e.V.	Dr. Nikolas von Schroeders	27. IHE e.V.	Alexander Ihls, International
9. DGG e.V.	Dr. Stephan H. Schug	28. MMV e.V.	Dr. Peter Müller
10. DGTelemed e.V.	Reimund Siebers	29. Purpose:Health e.V.	Prof. Dr. Felix Hoffmann
11. DKI e.V.	Dr. Karl Blum	30. Rüjnhaid e.V.	Dr. Michael von Blanquet
12. DPR e.V.	Irene Maier	31. SPECTARIS e.V.	Jörg Mayer
13. DVKC e.V.	Prof Dr. Björn Maier	32. TMF e.V.	Sebastian Claudius Semler
14. DVMD e.V.	Annett Müller	33. United Web Solutions for Healthcare e.V.	Jörg Reichardt
15. EFA e.V.	Volker Lowitsch	34. VBGW e.V.	Dr. Armin P. Wurth
16. emtec e.V.	Manfred Wolf	35. VKD e.V.	Peter Asché, Sprecher
17. EVKM e.V.	Dr. Pierre-Michael Meier, stv. Sprecher	36. VLK e.V.	Normann J. Schuster
18. femak e.V.	Norbert Ruch	37. AHIME e.V.	Martin Große-Kracht
19. FKT e.V.	Horst Träger	38. WGKT e.V.	Cord Brüning

Weitere Infos, Aktuelles und Termine unter:
www.entscheiderfabrik.com



IHR ANSPRECHPARTNER:
Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO

ENTSCHEIDERFABRIK

Stv. Sprecher fördernde Verbände
Geschäftsführer IuIG

Rochusweg 8
41516 Grevenbroich
Tel: +49 (0) 2182 88 65 066
Fax: +49 (0) 2182 88 65 38 2
Mail: Pierre-Michael.Meier@guig.org



Certified Strategic Health-Information-Management Executive (SH-I-ME)

ENTSCHEIDER-REISE

San Diego, Kalifornien

Austausch mit unseren amerikanischen Partnerkliniken und -institutionen:

1. Wie hat sich der Partner seit dem vergangenen Jahr entwickelt?
Vision - Strategy - Targets - Execution - Quartely Reporting
2. Was ist neu bzw. im Fokus ?
Auf den Fokus wird im Präsentationsteil und in der Besichtigungstour eingegangen.

Management Training on Digital Transformation

1. Workshop - Was kann ich mit meiner Organisation im Bereich Leadership und Management noch erreichen?
2. Workshop - Wo geht es in der digitalen Transformation hin und was heißt das für mich und meine Organisation?

Zielgruppe für die Reise

- Führungs- und Leitungsebene von Leistungserbringern, Industrie und Beratungshäusern

Interesse / Fokus sollte sein

- Die Auswirkungen der digitalen Disruption auf den regionalen und überregionalen Wettbewerb unter den Leistungserbringern.

Ziele sollten sein

- Die Reise in die USA bereitet Sie auf die Herausforderungen vor denen wir uns auch täglich stellen müssen: „Transforming Healthcare in disruptive Times“.
Sie sollten an den Auswirkungen der digitalen Transformation auf den Wettbewerb unter den Leistungserbringern interessiert sein und daran, was Sie konkret für Maßnahmen ergreifen sollen, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein.